Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Courier"

Inserieren bringt Erfolg

Optiker

P. E. McClung, Office 1833 Scarth Straße, südlich von der Postoffice. Telephon 8597.

C. P. Church, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung von Gläsern zur Behebung von Kopfschmerzen und Ueberanstrengung der Augen. 1747 Scarth Str., Regina, Sask.

Juweliere

Wir sind Expert-Uhrmacher

und reparieren auch Juwelen.— Wir haben ein vollständiges Lager von Uhren und Juwelen. Wir stellen Heiratslizenzen aus. — Postbestellungen werden prompt ausgeführt. Wir sprechen Deutsch.

Western Jewelers,
1909 So.-Railway Str., Regina.
Gegenüber Union Bahnhof.

M. G. Howe, Uhren-Reparaturen, Heiratslizenzen, Trauringe, freie Augenuntersuchung und Anfertigung von Gläsern, während man wartet. — M. G. Howe, Juwelier, Scarth Str., Regina, Sask.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada. Geld auf Grundeigentum. — Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina.
J. Emil Doerr, L.L.,
W. W. Guggisberg, B.A.

John P. Pfeiffer, Rechtsanwalt, Advokat usw. 1770 Scarth Straße, Regina. (Zwei Türen südlich von der Merchants Bank). Telephone 5841.

Martin, McEwen & Martin, Rechtsanwälte, Advokaten, etc., Leader Gebäude, Regina. Hon. W. M. Martin, W. H. McEwen, J. D. Martin.

Balfour, Hoffman & Co. Rechtsanwälte, Advokaten, u.s.w. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Darke Block. — James Balfour, K.C.; Charles W. Hoffman; Rechtsanwälte für die Bank von Montreal.

James F. Bryant, M. A., L. L. B., Rechtsanwalt, Advokat und Notar. McCallum-Hill Bldg. Regina, Sask., Canada.

CARMAN & FROSTE
New Union Bank Bldg.
Regina, Sask.
Rechtsanwälte, Advokate, Notare.
H. B. Froste
R. A. Carman, B.C.L.

B. B. Bashford, öffentlicher Notar, Generalagent für erstklassige Anleih- und Versicherungs-Gesellschaften. — Geld zu verleihen. — Versicherungen aller Art. — —Kollektieren eine Spezialität.— B. B. Bashford, Northern, Sask.

Medizinische Aerzte

JOHN A. ROSE
M.A., M.B., C.M., D.P.D.
Spezialist für Männer-, Frauen- und Kinderkrankheiten. Office: Western Trust Building, 11. Ave., (gegenüber Post-Office). Phone 4532 und 4406.

Dr. L. Roy, M.D.C.M. — studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 12 Canada Life Gebäude, Elfte Ave. und Cornwall Str. Telephon 2548, Wohnung 2636 Victoria Ave., Telephon 2407, Regina.

Dr. Hendricks, Spezialist, Chirurgie, Geburtshilfe. Frauen- und Kinderkrankheiten. Büro 209 McCallum-Hill Gebäude. Sprechstunden: 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Büro-Telephon 5466. Haustelephon 5463.

Für Kupons,

die Sie mit jedem Einkauf bei Green's Zigarren- und Tabaksladen erhalten, bekommen Sie nützliche Geschenke. — Reichhaltiges Lager von Zigarren, Tabak, Pfeifen, usw. — Billigste Preise.

N. L. Green.

Vier Zigarren-Läden in Regina.

Apotheken

Die
Deutsche Apotheke
Maple Leaf Block
empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandartikel, etc., etc., in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Massig, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt. 105—108 Westman Chambers, Rose Straße. Telephon 2937. Regina, Sask.

Dr. A. Gregor Smith und W. Smith. Stellenweise und allgemeine Betäubungsmittel für schmerzloses Zahnziehen. Royal Bank Gebäude, Hamilton Straße und 11. Ave., Regina, Sask.

Dr. C. H. Weicker, Zahnarzt, 304 Westman Chambers an Rose Str., gegenüber City Hall, einen Block südlich von C.P.R. Bahnhof. Empfehle mich als erstklassiger Zahnarzt und besonders für Zahnziehen. Mehrere Sprachen werden hier gesprochen. Telephon: Office 4962, Wohnung 2025.

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes und bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Billiardhalle und Badezimmer. Wir schärfen gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. R. Knorn, Eigentümer.

SMITH & PHILLIPS
Ingenieure und Landvermesser (Surveyors) empfehlen sich für alle Facharbeiten, wie Wegeverlegungen, Ausarbeiten von Plänen für Wasserversorgung und andere Munizipalarbeiten; übernehmen auch Leitung für umfangreichere Erd- und Brückenbauten, usw. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an Smith & Phillips, D.L.S., 1855 Scarth Str., Regina, Sask. Phone 2032.

Photographen

Rassie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen Canadas.

Wenn Sie in Regina sind und eine gute
Photographie
von sich selbst oder von Ihrer Familie wünschen, besuchen Sie das „Saskatchewan Studio", gegenüber der Postoffice an der Elften Avenue. Geöffnet Tag und Nacht. Wir kopieren auch Photographien, machen Vergrößerungen und entwickeln Amateurplatten und Bilder innerhalb von 24 Stunden. Postbestellungen beste Aufmerksamkeit gewidmet.
Leopold Bescher.

Maler und Anstreicher

Ed. Solnitzki & Co., 2070 Toronto Straße, Regina. — Deutsche Maler und Anstreicher. — Empfehlen sich dem deutschen Publikum für alle Maler- und Anstreicherarbeiten, sowie zu allen möglichen Dekorationsarbeiten im Hause. Beste Arbeit bei mäßigen Preisen garantiert.

Pool-Room und Kegelbahn, erstklassig eingerichtet. Wir haben verschiedene Marken Zigarren, Zigaretten, Tabak und „Soft Drinks" auf Lager. Fiesel & Lutku, 1528—10. Ave., Regina.

Ohne Dolmetscher
Unsere Firma ist seit 1915 bei den meisten Deutschen bekannt. Wir sind auch jetzt wie früher bereit, den Landsleuten den Handel von Grundstücken zu vermitteln, ihnen Feuerversicherungen, Geldanleihen, den Geldversand nach Rußland und Schiffskarten zu besorgen, sowie no kartelle Dokumente, Besitztitel, Kaufverträge, Testamente, etc. rechtskräftig auszustellen. Die Office ist des Abends offen.
J. G. Kimmel & Co.
Notar und Generalagent
334 Main Straße Telephone St. John 2093
Winnipeg, Man.

Zu verkaufen

Die „Consumers" Vereinigung kann Ihnen bei Ihren Einkäufen durch das Gewinnanteil-System 50c auf jeden Dollar sparen. Nur $6.50 für 100 Pfd. Zucker, Erbsen, Mais und Tomaten, 3 Büchsen für 25c Verhältnismäßig niedrige Preise für andere Spezereiwaren. Schreiben Sie noch heute an den Branch Manager, Wm. Swan, Oban, Sask.

Zu verkaufen, gute Farm von 640 Acker, mit Vieh und Maschinen. Nur drei Meilen von Denzil, Sask. In deutsch-katholischer Ansiedelung. Leichte Bedingungen. Man schreibe an F. J. Lange, Denzil, Sask.

Zu verkaufen ein 40 H. P. „Case"-Automobil, in sehr gutem Zustande, oder gegen ein kleineres Auto zu vertauschen. Car ist in erstklassiger Verfassung und hat neuen Carburator. Gefl. Offerten erbeten an Herrn F. Hey, Straßburg, Sask.

Deutsches Restaurant
1324 Zehnte Ave. Regina, Sask.
Mathias Brunner, Besitzer.
Gute Mahlzeiten zu 35c, gute Betten zu 35c. Alle meine Bekannten und Farmer werden besonders ersucht, mich zu besuchen. Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im Voraus versichert sein. Telephon 5476.

Achtung! — Jetzt ist es Zeit gutes, reifes Land zu bekommen. Halten Sie es rein, bearbeiten Sie es gut und werden Sie reich. Das Land verlangt es von Ihnen. Ich habe gutes Land zu verkaufen und besseres können Sie in der ganzen Provinz nicht erhalten. Meine Preise sind niedrig und die Zahlungsbedingungen sehr leicht. Schreiben Sie an mich wegen näherer Einzelheiten.
J. H. HASLAM
1770 Scarth St., Regina, Sask

Kaufen Sie Land! — — Jetzt ist es Zeit, Land zu kaufen, wenn die Weizenpreise hoch sind. Das Reich wünscht, daß Sie es jetzt tun. Wir haben einige sehr gute verbesserte und unverbesserte Farmen zu verkaufen. Wenn Sie kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, sagen Sie uns bitte, was Sie wollen. Schnelle und reelle Bedienung zugesichert. Wir sprechen und schreiben Deutsch. — C. R. Hoff, 1770 Scarth Straße, Regina, Sask.

Land zu verkaufen
Wir haben eine Anzahl Farmen in jeder dieser Townships:

Tp.	Rge.	
23	14	West 2. Mer.
23	15	" " "
24	13	" " "
24	14	" " "
24	15	" " "
24	16	" " "
29	23	" " "
30	18	" " "
30	23	" " "
33	20	" " "
34	20	" " "
35	20	" " "
36	23	" " "
37	26	" " "

Wegen weiterer Auskunft betreffend Land in Ihrer Gegend, schreiben Sie an W. O. Benjafield, Union Bank Chambers, Regina.

Zu verkaufen 320 Acker in der Nähe von Straßburg, Sask. Alles, mit Ausnahme von nur 50 Acker kultiviert. Diese 50 Acker sind eingezäunt. Preis $32.00 per Acker. Günstige Zahlungsbedingungen.

640 Acker, 3½ Meilen nordöstlich von Odessa, Sask. Alles, mit Ausnahme von 72 Acker, kultiviert. Wohnhaus, Stall, Getreidespeicher, gutes Wasser. Nur eine Meile von Schule. Preis $30.00 per Acker und günstige Zahlungsbedingungen; oder verkaufe mit Ernte, 13 Pferden, 2 Kühen, Schweinen, Farmgerätschaften und Haushaltungsgegenständen. Wenn noch vor dem 1. Juli verkauft. Nur $46.00 für Alles.

840 Acker, angrenzend an obengenanntes Land. Kultiviert. Zu verkaufen für denselben Preis. J. M. Young Realty Co., Porterre McCalum-Hill Bldg., Regina, Sask.

Zu vertauschen ein Waterloo Dreschseparator, 28 bei 42, in erstklassiger Verfassung, gegen einen 24 Case langsam laufenden Separator. Gefl. Offerten erbeten an F. Hey, Straßburg, Sask.

Offene Stellen

Suche sofort Mädchen oder ältere Frau für Farm. Soll meiner Frau in Führung des Haushaltes behülflich sein. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Angebote mit Lohnansprüchen erbeten an A. Romankiewicz, Box 7, Assiniboia, Sask.

Junior Ladengeselle gesucht. Muß prompt und geschickt sein und einjährige Erfahrung im allgemeinen Warengeschäft haben. Muß Englisch und Deutsch sprechen können. Anstellung sofort. Angebote an A. H. Locypky, Rush Lake, Sask.

Gesucht werden tüchtige Hagelversicherungs-Agenten. Angebote zu richten an die Rink-Toma Land Co., 203 Darke Block, Regina, Sask.

Gesucht wird eine Haushälterin für einen Farmer, Witwer mit drei Kindern. Deutsche Frau vorgezogen. Gefl. Angebote erbeten an Frank Bahr, Broderick, Sask.

Stellengesuche

Frau mit einem fünfjährigen Mädchen sucht Stellung auf der Farm oder in der Stadt. In allen Hausarbeiten bewandert. Gefl. Angebote erbeten an Box 53, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.

Aeltere, deutsche Frau sucht Stellung, einen kleinen Haushalt zu führen; in Stadt oder auf dem Lande. Gefl. Offerten erbeten an Box 62, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.

Stellung sucht erfahrener Fleischer. In allen Fächern der Wurstmacherei sowie im Ankauf und Verkauf gut erfahren. Suche per sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbeten an Box 51, Courier, Regina, Sask.

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch. — Junger, strebsamer Mann, des Alleinseins müde, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zwecks Heirat. Junge, kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen ist erwünscht. Gefl. Offerten erbeten an Box 67, Courier, Halifax Str., Regina, Sask.

Entlaufen—Verloren

Entlaufen am 8. Mai von Kronau, zwei Wallache. Einer schwarz mit kleinem weißen Halbmond auf der Stirne, 1600 Pfd. schwer, 6 Jahre alt; der andere ebenfalls schwarz, langer weißer Streifen auf Gesicht, wiegt 1500 bis 1600 Pfd., 6 Jahre alt, rechter Hinterfuß weiß. Für Auskunft zahle ich $10.00. Gefl. Nachrichten erbeten an Christian Renner, Kronau, Sask.

Entlaufen seit ungefähr zwei Wochen ein schwarzes Stutfohlen, mit weißem Stern auf der Stirne, 2 Jahre alt; ferner ein dunkelbraunes Stutfohlen, 1 Jahr alt. Für irgendwelche Auskunft über den Verbleib der Tiere zahle ich $10.00 Belohnung. Gefl. Nachrichten erbeten an Franz K. Hubich, S. 24, T. 24, R. 19, Southey, Sask.

Jacob Mohr, 1746 Ottawa Straße, Regina, empfiehlt sich allen Deutschen als Transporteur von Häusern und Unternehmer für Grundmauern. Beste Arbeit bei sehr mäßigen Preisen. Besprechen Sie mit mir Ihre nächste Arbeit. Rat frei erteilt. Jacob Mohr, 1746 Ottawa Str., Regina.

Aufruf. Verschwunden seit dem 27 März 1917, mein Sohn
Philipp Sastaunik
War zuletzt bei mir in Melville. Wer den gegenwärtigen Aufenthaltsort meines Sohnes kennt, wird gebeten, mir frdl. Mitteilung machen zu wollen. Philipp Sastaunik, Melville, Sask.

Auskunftei. Wenn Sie in irgend einer Angelegenheit Rat wünschen, kommen Sie bitte, oder schreiben Sie an das Notariatsgeschäft der alten bewährten Firma The Rink-Toma Land Co., 213 Darke Block, Regina, Telephon 5709. Abends können Sie nach der Privatwohnung, 2321 Quebec Straße, Tel. 2854, C. Rink, öffentlicher Notar und Eideskommissar, kommen.

Stets reichhaltige Auswahl und ein vollständiges Lager.
Möbel
Wir verkaufen auf Teilzahlungen und geben Rabatt für Bar.
REINHORN BROS.
Im alten „Sanitary Market"-Laden, Elfte Ave., gegenüber Quebec Bank. Phone 3433.
Regina Sask.

☞ Bei Anfragen und Bestellungen erwähne man den „Courier". ☜

Zur Unterhaltung und Belehrung

Mensch und Schmetterling.

Von Ludwig Fulda.

Wie seid ihr doch beneidenswert,
Ihr buntbeschwingten Falter!
Euch wird des Lebens Preis beschert
Im letzten Lebensalter.

Als Raupen kriecht ihr im Beginn
Schwerfällig, mißgestaltet
Am Boden flügellos dahin,
Solang die Jugend waltet.

Und wenn mit ihrer Müh' und Last
Sie langsam euch entronnen,
Gönnt ihr euch tiefe Mittagsrast,
Verläßlich eingesponnen.

Doch während euer Tag entschleicht
Bis zu geringem Reste
Und regungslos ihr Toten gleich,
Schmückt ihr euch still zum Feste.

Verwandelt steigt ihr und verschönt
Empor aus eurer Hülle,
Und euch empfängt und euch bekrönt
Verschwenderische Fülle.

Beflügelt schwebt ihr durch die Flur,
Vereinigt euch zu Pärchen
Und lebt von Duft und Liebe nur
Und von dem Glück der Märchen.

Nichtsahnend, mitten im Genuß,
Im seligen Gekose,
Im Traum, im Rausch, im Ueberfluß
Sinkt ihr ins Wesenlose. —

Wir geh'n den umgekehrten Gang,
Wir armen Menschenkinder;
Wir hoffen mehr im Jugenddrang;
Doch es erfüllt sich minder.

Im Anfang gleichen wir, begabt
Mit nimmermüden Schwingen,
Von Lenz und Liebeslust gelabt,
Berauschten Schmetterlingen.

Doch uns're Flügel werden matt
Und matter; wir beginnen
Uns auf bequemer Lagerstatt
Gemächlich einzuspinnen.

Wohl weckt uns noch ein neuer Tag,
Doch nur, damit betrogen
Um den verheißenen Ertrag
Wir kriechen, wo wir flogen.

Der Wintersturm, der uns umtost,
Hat unsern Traum verschlungen;
Statt Blumen als gelinder Trost
Blüh'n uns Erinnerungen.

Berggenossen.

Von H. v. Schullern.

Es gibt Alpinisten, die eine Freude daran haben, allein auf die Berge zu steigen. Nicht nur ohne Führer; auch ohne Kameraden. Aber deren sind wenige. Der Austausch von Empfindungen und Gedanken erhöht den Reiz. Wenn irgendwo, so ist im Hochgebirge geteilte Freude doppelte Freude.

Einen merkwürdigen Kauz lernte ich vor wenigen Jahren in der Rauhenegg-Hütte kennen, die am Fuße stolzer, aber nicht allzu schwieriger Felsgrate liegt. Abgesondert von den anderen Touristen saß er allein in der Ecke gleich bei der Tür. Er war ein kräftiger Mann in den mittleren Jahren; was die soziale Stellung betrifft, allenfalls ein Handelsmann, ein kleiner Beamter. Sein Gesicht hatte etwas Verhärmtes. Man fühlte sich versucht, ihn für einen durch das Leben Enttäuschten zu halten, für einen, der die Menschen meidet, weil er mit ihnen wenig gute Erfahrungen gemacht. Damit stimmte auch die zärtliche Sorgfalt, mit der er sich um seinen Foxterrier kümmerte, welcher auf einem Stuhl neben ihm Platz genommen hatte. Das Tier zeigte großes Interesse für die Speisen, in deren Genuß es sich mit seinem Herrn teilen durfte.

Ich hatte für meinen Schnärfer, Hut und Lodenmantel einen freigebliebenen Haken gefunden, und da ich eine weite Bergwanderung nicht nur hinter mir wußte, sondern auch ausgiebig fühlte, so forschte ich nicht lange an der großen Tafel nach einem freien Platz, sondern ließ mich gleich an dem Tische in der Ecke nieder, der mir am nächsten war. Ich grüßte; der Herr mit dem verhärmten Gesicht grüßte wieder, und es dauerte nicht lange, so kam es zwischen uns zu einem Gespräch. Der Foxel, Flockerl genannt, hatte vermittelt, was sich wohl sonst nur schwierig ergeben hätte.

„Und der steigt mit auf die Berge?"

„Auf die leichteren schon. Bin vorsichtig geworden mit den schweren. Sehr traurige Erfahrungen, wissen Sie. Aber mit hinaufnehmen muß ich ihn schon, wohin es nur geht. Die Hunde, das mögen Sie glauben oder nicht, die haben sehr viel Sinn für die Berge. Mein Foxel schaut sich oft ganz entzückt die Gegend an."

Ich mußte lachen. Der Gesichtsausdruck des andern aber ließ mich erraten, daß er das keineswegs spaßhaft gemeint hatte.

„Oh, mein Bello, mein früherer Hund, wissen Sie, der hat noch mehr Freude an der hochalpinen Natur gehabt."

„Ein anderer Hund? Der ist auch mit Ihnen auf die Berge gestiegen?"

„Ja," seufzte der Verhärmte, „hinaufgestiegen ist er immer anstandslos, aber heruntergekommen, das ist er dies letztemal — nicht mehr."

Gerade jetzt blieb mein Gegenüber stumm. Ich muß gestehen, daß mich die Neugierde ein wenig quälte.

„Wollen Sie mir nichts Näheres erzählen, was mit dem armen Bello geschehen ist?"

Er antwortete lange nicht; schaute eine ganze Weile vor sich hin. Dann stand er auf und nahm sich etwas umständlich die Pfeife aus dem Rucksack. Bei dieser Gelegenheit fuhr er sich mit dem Taschentuch über die Augen. Dann zwang er sein Gesicht zu einem möglichst heiteren Ausdruck, setzte sich hin und begann wie ein Schornstein zu qualmen. Ich fühlte mich versucht, zu glauben, daß er sich gebärde, als ob er meine Frage überhört habe. Deshalb schwieg auch ich. Der Foxel hatte sich auf seinem Stuhl eingerollt. Ein netter, lieber Kerl war's; ich begann ihn zu streicheln. Die Miene des Unbekannten hellte sich nun wirklich zusehends auf.

„Sie sind auch ein Hundefreund?" forschte er.

„Verzeihen Sie," erwiderte ich, „daß mir die abgegriffene Redensart unterläuft: zuweilen habe ich die Hunde lieber als die Menschen."

„Ganz mein Fall!" stimmte der andere bitter lächelnd bei. „Sie können sich also denken, daß mich der Verlust eines so lieben Tieres furchtbar hat schmerzen müssen. Ein halbes Dutzend Jahre hab' ichs gehabt. Mein Gott, so gern ist der Bello auf die Berge gestiegen!"

„Der „Verlust" also? Ist der Hund gar nicht mehr vom Berg heruntergekommen? Hat er sich tot gefallen?"

„Ja, wenn ich das Tier ganz einfach tot gewußt hätte! Aber ..."

Er vermochte nicht weiterzusprechen. Eine heftige Erregung hatte ihn wieder ergriffen, und wie er sich auch wehrte, er vermochte lange nicht, ihrer Herr zu werden. Wir sprachen von anderen Dingen. Er berichtete, daß er bei der Post Kontrolleur und verwitwet sei. Daß die Berge seine ganze Freude ausmachten und es wenige gebe, die er nicht schon bestiegen habe. Da blieb er dann schon bei diesem Gesprächsstoff, und ein unwiderstehlicher Zwang führte ihn alsbald wieder darauf zurück, von seinem früheren Hunde zu reden. Man sah, daß er einen heftigen Kampf kämpfte, während er die kurze Geschichte, die ihm trotz allen Wehs auf der Zunge brannte, wiedergab.

Er war mit seinem treuen vierfüßigen Begleiter, der bis dahin mit ihm unzählige Bergtouren ohne Unfall durchgeführt und alle Entbehrungen, Strapazen und Wetterschrecken ertragen hatte, beim Abstieg von einem tückischen Berge, namens Rimmerstein, von der üblichen Route abgekommen.

„Denken Sie sich, die Nacht ist hereingebrochen, wir sind auf einem senkrechten Felszacken gesessen und haben nicht mehr weiter hinunter und auch nicht mehr zurück hinaufgefunden. In der schrecklichen Lage hat's geheißen, die ganze Nacht verbringen. Es war schon Ende September. Der Bello ist in meinem Schnärfer gesteckt und doch hat er schrecklich gewinselt. Von Holz war keine Rede. Beim Morgengrauen hat die Kälte ihren Höhepunkt erreicht. Trotzdem ich die doppelte Wollwäsche und alles angehabt habe, was vorhanden war — mich hat's geschüttelt wie meinen Foxel.

(Fortsetzung folgt.)

Meister der Farbstoffchemie.

Entdecker des künstlichen Indigos gestorben.

Vor einiger Zeit ist mit Adolf von Baeyer der Altmeister der Farbstoffchemie und Erfinder des künstlichen Indigos vom Tode abberufen worden. Ueber zwei Jahrzehnte seines Lebens hat Baeyer der Erforschung des Indigos gewidmet. Ein Erlebnis aus seiner Knabenzeit mag dazu beigetragen haben, daß er sich gerade der Erforschung dieses Farbstoffes so nachdrücklich widmete. Bei einem Festvortrage in der Deutschen Chemischen Gesellschaft hat er das selbst erzählt: „Nie werde ich vergessen, mit welchem Entzücken ich ein Stück Indigo in der Hand hielt, das ich für ein zum dreizehnten Geburtstag geschenktes Zweitalerstück kaufte, und mit welcher Andacht ich die Düfte des Orthonitrophenols einsog, als ich daraus nach einer Wöhlers Grundriß der organischen Chemie entnommenen Vorschrift das erste Isatin bereitete." In seiner Berliner Zeit war es, daß Baeyer die ersten Vorarbeiten zur Synthese des Indigos ausführte; er hatte seinen Lehrer Kekulé in Gent verlassen, hatte in der Klosterstraße ein Unterrichtslaboratorium gegründet und arbeitete hier emsig im Kreise seiner Schüler. Von einem früheren Schüler Liebigs, A. Schlieper, hatte er einige Medizinschachteln mit Präparaten von Harnsäurederivaten erhalten, und diese Kästchen, so hat Baeyer selbst einmal erzählt, „sind die Veranlassung zu meinen Arbeiten über Harnsäure und Indigo geworden." Während die Berliner Zeit die Grundlagen zu den Indigoarbeiten wie vielen andern Untersuchungen schuf, vermittelten die sieben Semester, die Baeyer an der Straßburger Universität wirkte, die guten Beziehungen zu der Badischen Anilin- und Sodafabrik, die an der Entwicklung der Indigoindustrie hervorragend beteiligt ist, indem sich mit deren Leiter Caro ein Freundschaftsverhältnis entspann. In der Münchener Zeit endlich brachte Baeyer die Indigoarbeiten zum Abschluß.

Um die Wende der siebziger und achtziger Jahre verfolgte die ganze wissenschaftliche Welt mit größter Spannung die Indigoarbeiten Baeyers, und es versteht sich von selbst, daß die Erzeuger natürlichen Indigos sie aufs aufmerksamste beobachteten. Prof. P. Friedländer (Darmstadt) begleitete 1881 Baeyer auf einer Reise nach Ludwigshafen, und wie er erzählt, befand sich im Coupe ein Mitreisender, der sehr bald seinem lebhaften Verdruß Ausdruck gab, daß es ihm nicht gelungen sei, den berühmten Chemiker in einer Unterredung auszuforschen. Er sei nur zu dem Zwecke aus Indien herübergekommen, um zu hören, ob das Schicksal seiner dortigen Indigopflanzungen schon besiegelt sei. Die Befürchtung war verfrüht, allein die Annahme, daß auf das Ziel mit allen Kräften hingearbeitet wurde, war richtig. Die Aufgabe der künstlichen Indigogewinnung, die wissenschaftlich um diese Zeit gelöst wurde, nahm die Technik begierig auf. Freilich bedurfte es vieler Jahre angestrengter Arbeit, bis durch die Badische Anilin- und Sodafabrik das von Heumann (1891) in Zürich aufgefundene Verfahren soweit ausgebildet war, daß der Wettbewerb mit dem natürlichen Farbstoffe aufgenommen werden konnte. Seit 1897 hat die Badische Anilin- und Sodafabrik künstlichen, nach Heumanns Verfahren gewonnenen Indigo auf den Markt gebracht; 1901 vervollkommnete Pfleger das Verfahren wesentlich, und in unserm Jahrhundert hat der künstliche Indigo dem natürlichen Farbstoff das gleiche Schicksal bereitet, das die Farbstoffchemie ein halbes Jahrhundert vorher, übrigens ebenfalls auf Baeyers Arbeiten fußend, dem Alizarin bereitet hat. Die Hauptmenge der indischen Indigopflanzungen ist durch die Indigoforschungen Baeyers entwertet worden.

Einem trauen ist genug,
Zweien trauen ist nicht klug;
Doch ist's besser, keinen trauen,
Als auf gar zu viele bauen.

* * *

Es wäre manchem angenehm, wenn seine Bekannten sich mehr für ihn interessierten — und sich weniger mit ihm beschäftigten.

An die Nacht

Du bist die Ruhe allen Andern,
Die kummervolle Herzen pflegt,
Du bist die Rast nach müdem Wandern,
Die wunde Füße kühlig legt.

Bist die von Schmerz so Heißbegehrte,
Die milde Schattenspenderin,
Die Kräfte, die der Tag verzehrte,
Schenkst du verjüngt dem Morgen hin.